

Erfahrungsbericht Lausanne SOSE 2023

Als ich mich dazu entschied ein Auslandssemester in Lausanne zu absolvieren, war ich voller Vorfreude auf neue Erfahrungen, kulturellen Austausch und die Gelegenheit, meine Sprachkenntnisse zu verbessern. In diesem Bericht möchte ich euch einen kleinen Einblick in meine Zeit in der Schweiz geben.

Schon zu Beginn meines Studiums hatte ich die Idee ein Auslandssemester zu machen. Bei der Suche nach Städten in englischsprachigen Ländern wurde ich allerdings nicht fündig. Die am Programm teilnehmenden Partnerstädte haben mich nicht überzeugt. Nachdem ich dann, beflügelt von einem Frankreichurlaub, angefangen habe Französisch zu lernen, war relativ schnell klar, dass ich in ein französischsprachiges Land möchte.

In meiner engeren Auswahl waren neben Lausanne auch Paris und Toulouse. Gegen die französischen Städte sprach allerdings, dass die Klausuren selbst für Muttersprachler herausfordernd sein sollen und ich schon mehrfach in Frankreich war. Für Lausanne sprach neben dem deutschen juristische Lehrstuhl auch die vielfältigen Sport und Freizeitangebote (*Lausanne ist Capitale Olympique*) und die Lage mitten in Europa.

Da das Ausfüllen des Learningagreements für ein ERASMUS-Semester in der Schweiz wegfällt, gestaltet sich der Bewerbungsprozess einfach und übersichtlich.

Die Vorbereitung bestand dann größtenteils aus der Wohnungssuche. Da die FMEL Wohnheime überfüllt waren, musste ich auf dem privaten Markt eine Bleibe finden. Während die Zimmer im Wohnheim normalerweise 500-600 CHF kosten, ist der Durchschnittspreis auf dem privaten Wohnungsmarkt bei ca. 850 CHF. Eine Bewerbung bei FMEL inklusive einem nachhakenden Anruf ist also immer ein Versuch wert. Ich wurde mit sehr Glück kurz vor knapp auf Facebook fündig und konnte als Untermieter in eine 5er WG in FMEL Cedres einziehen. Das Wohnheim ist als solches nicht das schönste aber sehr preiswert, drei Minuten vom See entfernt und außerdem in der Nähe der Innenstadt, Einkaufsmöglichkeiten und Uni.

Es ist sinnvoll ca. eine Woche vor der ESN-Welcome Week nach Lausanne zu ziehen. So hat man genügend Zeit die administrativen Hürden zu meistern. Diese sind bestehen aus dem Eröffnen eines Bankkontos, der Anmeldung bei der Stadt sowie das Beantragen auf Befreiung von Sozialversicherungs- und Hausratversicherungsbeiträgen. Als Bank hier kann ich Crédit Suisse empfehlen. Sie bietet ein kostenloses Konto für Studenten an und hat außerdem ein Programm, bei welchem man durch das Anwerben neuer Kunden eine Prämie von 50 CHF bekommt. Alternativ habe ich viel positives über *Revolut* gehört.

Ich empfehle außerdem an der ESN-Welcome Week teilzunehmen. Dort trifft man gleich zu Anfang eine Menge spannender Leute mit welchen man dann die Stadt, ihre Kneipen und Clubs erkunden kann. Ich habe das Day und Nightpackage gebucht (Achtung, die Plätze sind schnell weg). Darüber hinaus bietet ESN weitere Veranstaltungen, Partys und Ausflüge wie Ski- und Städtetrips oder kürzerer Aktivitäten wie Wein- und Barabende an. Mein persönliches ESN-Highlight war das Titanic Event – eine fünfstündige Booze Cruise über den Lac Lemon. Es lohnt sich, immer mal wieder auf dem Telegram Channel vorbeizuschauen.

Ein weiterer Pluspunkt eines Auslandssemesters in Lausanne ist die exzellente Betreuung durch den deutschen Lehrstuhl. Hier kommen auf zwei Professoren und Lehrstuhlassistenten ca. 15 Studierende. Das ermöglicht eine tolle Betreuung und Lehre. Im Sommersemester werden neben den GrÜ (Klausuren und Hausarbeit) im Zivilrecht und Öffentlichem Recht außerdem empfehlenswerte Vorlesungen zum Internationalen Wirtschaftsrecht und ZPO angeboten. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit die Seminararbeit am „Chaire de droit allemand“ (CDA) zu schreiben (aktuelle Infos [hier](#)).

Neben den Lehrveranstaltungen organisiert der CDA außerdem Ausflüge und Events. In meinem Semester waren das eine Kanzlei-präsentation inklusive Fondueessen und Aperó, ein Besuch beim schweizerischen Bundesgericht, das Abschlussgrillen und mein persönliches Highlight: der Besuch bei der WTO.

Neben den Vorlesungen des deutschen Lehrstuhls können auch die regulären französisch- oder englischsprachigen Vorlesungen der UNIL besucht werden. Ich habe einen Französischkurs sowie die Vorlesung im International Human Rights Law (IHRL) besucht. Die IHRL Vorlesung besteht aus einem Mootcourt (schriftlich und mündlich) und einer Klausur. Das bedeutet im Vergleich zu anderen Kursen viel Aufwand. Da ich durch diesen Kurs die Möglichkeit bekommen habe sowohl UN als auch den europäischen Gerichtshof für Menschenrechte zu besichtigen, habe ich mich trotzdem für eine Teilnahme entschieden. Im Nachhinein bereue ich es nicht würde allerdings empfehlen, je nach Französischlevel, einen französischsprachigen Kurs zu besuchen.

Außerdem würde ich dazu raten, bei dem Tandemprogramm der Uni mitzumachen. Dort wird einem ein Partner zugeteilt, welcher Französisch spricht und gerne Deutsch lernen bzw. sein Deutsch verbessern möchte. Ich habe mich mit meinem Tandem so gut verstanden, dass wir am Ende des Semesters eine Fahrradtour nach Annecy gemacht haben. Darüber hinaus habe ich das Gefühl, dass man im direkten Dialog eine Sprache am besten lernt.

Ein weiteres Highlight meines Aufenthalts in Lausanne waren die zahlreichen Freizeitmöglichkeiten.

Im Februar und März konnte man aufgrund von preiswerten Angeboten der SBB (Schweizer Bahn) die nahegelegenen Skigebieten der Schweiz erkunden. Falls man keine eigenen Skier hat, empfehle ich welche über den Partnershop von ESN für die ganze Saison auszuleihen. Mit Beginn des Frühjahrs wurden für mich die direkt am See gelegenen Tennis-, Fußball und Volleyballplätze zum Lebensmittelpunkt. Diese kann man mit einem Abonnement beim Centre Sportif der Uni nutzen. Dazu kommt der Genfer See (in Lausanne sollte man allerdings Lac Lemán sagen), welcher sich hervorragend als Treffpunkt zum Aperó und Erfrischen eignet. Wir haben uns im Sommer oft Montagsabends an der Jetée de la Compagnie getroffen um dort bei Pizza von Bocalino (Montags kostet jede Pizza 15 CHF) den Sonnenuntergang anzusehen.

Ich habe mein Auslandssemester sehr genossen und kann Lausanne als Standort wärmstens empfehlen. Müsste ich mich wieder zwischen Sommer- und Wintersemester entscheiden, würde ich wieder das Sommersemester wählen. Generell würde ich aber dazu raten, die großen Übungen im Zivil und Öffentlichem Recht sowie die Seminararbeit in Lausanne zu schreiben und so ein ganzes Jahr in der Schweiz zu verbringen.

Jonas Brabandt